**Zeitschrift:** Visionen : Magazin des Vereins der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

**Herausgeber:** Verein der Informatik Studierenden an der ETH Zürich

**Band:** 3 (1986)

**Heft:** 7

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 23.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# visionen

Herausgegeben vom Verein der Informatikstudenten an der ETH Zürich (VIS)
erscheint monatlich während des Semesters Auflage 1450 Ex.

# KIFiZ

## (KIF in Zürich)

dritter Jahrgang Nr. 7

ATAG / Information Technology

**James Martin Tools:**
**Information Engineering Workbench (IEW)**

→ das Werkzeug fuer Planung, Analyse, Design und Codierung von Software

Wir bieten PRAKTIKANTEN, die

1. die eigenen Arbeitswerkzeuge auf Herz und Nieren testen wollen,
2. die gemachten Erfahrungen gleich anschliessend in unterschiedlichen Entwicklungsprojekten anwenden koennen,
3. sich zutrauen, einem Software-Entwicklungsteam den wirksamen Einsatz der Werkzeuge innerhalb von Tagen nahezubringen,
4. auch waehrend des Praktikums Erfolgserlebnisse zu schaetzen wissen, die za(e)hlen,

ein Wirkungsfeld, das Spass macht und fuer die Zukunft zaehlt.

Stauffacherstrasse 27, 8022 Zuerich , Tel. 202 59 50
V. Schmidhauser

**ATAG**
**Allgemeine Treuhand AG**
**Information Technology**

MITGLIED VON ARTHUR YOUNG INTERNATIONAL

Salü zämu,

kennt ihr die KIF?
Ihr werdet Sie kennenlernen!

Vom 19.-23. November fand in Koblenz (Deutschland) die 14.5-te KIF (Konferenz der Informatik-Fachschaften) statt. Die drei KIFler Heike, David und Damian fuhren mit dem Wissen los, dass die ernste Gefahr bestand, die 15.5-te KIF (Herbst 87) in Zürich organisieren zu dürfen. Diese Gefahr konnte erfolgreich abgewandt werden.
Natürlich gaben wir uns flexibel und liessen mit uns diskutieren. Als Gegenleistung dafür, dass wir die Winter-KIF nicht durchzuführen brauchen, werden wir bereits diejenige im Sommersemester abhalten. Wer's noch immer nicht begriffen hat:

# Die KIF kommt zu uns!

Und zwar vom 29. April bis 3. Mai 1987.

Wer noch nicht genau weiss, was die KIF ist, kann sich im Innern dieser Ausgabe über die letzte KIF in Koblenz und über die Nächste in Zürich informieren.
Da eine KIF nicht etwa eine Kaffeefahrt, sondern eine mehrtägige Konferenz mit weit über hundert Teilnehmern ist, wird die Organisation bereits in diesem Heft beginnen (siehe "Die KIF kommt nach Zürich").
Hier nun schon der erste Aufruf, er wird euch noch oft begegnen: Da wir neun Leutchen vom Vorstand noch lange nicht ausreichen, um die 15-te KIF halbwegs flüssig abzuwickeln, suchen wir noch einige zusätzliche "Abwickler". Bitte meldet euch im VIS-Büro oder ruft an (intern 46 95).
Natürlich beschränken wir unsere Aktivitäten in Zukunft nicht nur auf die KIF. Hier kurz die wichtigsten Termine:

11. Dezember Nikolaus
14. Januar 1987 Exkursion zu Cerberus
19. Januar 1987 Kontaktparty

Genaueres über diese Daten erfahrt ihr in diesen oder in den nächsten VISionen.

Fröhliche Weihnachten und än güätä Rutsch

Damian

**novajob kaderselektion**

Sie schliessen demnächst an der ETH Zürich ab und suchen danach als

# dipl. Informatikingenieur ETH

eine passende Stelle.

Oberflächlich betrachtet, scheint dies einfach zu sein, werden Sie doch mit Angeboten überschwemmt. Im einzelnen betrachtet, entsprechen jedoch viele dieser Angebote nicht Ihren Vorstellungen.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Evaluation einer Stelle, die optimal Ihrem Berufswunsch entspricht. Als **Nummer 1 für Informatik- und Elektroingenieure und völlig neutrale Instanz** verfügen wir laufend über ein sehr breites und interessantes Stellenangebot von allen Firmen, die für Sie in Frage kommen.

Rufen Sie unserem Herrn Gregor Stirnimann an für eine unverbindliche Besprechung bei uns am Bahnhofplatz in Zürich. Wir nehmen uns gerne Zeit für Sie, zahlen Ihnen eine grosszügige Spesenentschädigung, erstellen Ihnen auf Wunsch ein graphologisches Gutachten und offerieren Ihnen einige **Stellenangebote, die in jeder Beziehung Ihrem individuellen Berufswunsch entsprechen.** Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, es lohnt sich für Sie!

**novajob ag**

*Personal- und Unternehmensberatung*

*Löwenstr. 65, 8001 Zürich, Tel. 01 / 221 20 77, Videotex * 1531 #*

| Datum | Zeit | Ort | Was |
|---|---|---|---|
| Mo, 8.12.86 | 12.00-13.00 | HG E19 | Verteilung der Prüfungsanmeldekarten |
| Di, 9.12.86 | | | |
| Fr, 12.12.86 | | | |
| Do, 11.12.86 | 19.30-? | StuZ-Keller | Klaus-Fest |
| Mo, 22.12.86 | bis | | Weihnachtsferien |
| Sa, 3.1.87 | | | |
| Di, 6.1.87 | | | Endtermin für Prüfungsanmeldung beim Rektorat |
| Mi, 14.1.87 | nachmittags | | Expedition zu Cerberus |
| Mo, 19.1.87 | 14.00-17.00 | Mensa | Kontaktparty |
| Mo, 19.1.87 | 17.30-? | StuZ-Keller | Nach der Kontaktparty trifft man sich im StuZ |
| ?.2.87 | | | Orientierung über das Nebenfach (siehe separaten Anschlag) |
| Mo, 2.2.87 | 18.15 - ? | GEP-Pavillon | VIS Mitgliederversammlung |
| Mo, 2.2.87 | 12.00-14.00 | RZ G4.1 | Testatkontrolle, alle Prüfungsstufen |
| Di, 3.2.87 | | (Abteilungssekretariat) | |
| Mi, 4.2.87 | | | |
| Do, 5.2.87 | | | |
| Fr, 7.2.87 | 12.00-14.00 | RZ G4.1 | Testatkontrolle für Nachzügler |
| Do, 12.2.87 | | StuZ-Keller | Semesterend-Party |
| Mo, 17.2.87 | | Anschlag | Aushang des schriftlichen Prüfungsplans |
| Fr, 20.2.87 | | | Semesterende |
| Mo, 16.3.87 | | | Beginn der Diplomprüfungen |
| Do, 16.4.87 | | | Ende der Diplomprüfungen |
| Di, 21.4.87 | | | Notenkonferenz |

# MOR

Computer Software Beratung Rechenzentrum

UNSER TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG REALISIERT UNTER ANDEREM KOMPLEXE SIMULATIONS-MODELLE UND DATENBANKANWENDUNGEN MIT STARK MATHEMATISCHER PRAEGUNG AUF GROSSRECHENANLAGEN IM ZIVILEN WIE AUCH IM MILITAERISCHEN BEREICH.

ZUR PERSONELLEN VERSTAERKUNG IN UNSEREM JUNGEN, UNKOMPLIZIERTEN TEAM SUCHEN WIR

## INFORMATIKER (-INNEN)

MIT DATENBANK-KNOW-HOW UND/ODER MATHEMATISCH-LOGISCHEM FLAIR.

WENN SIE EINEN INITIATIVEN, KOOPERATIVEN UND SELBSTSTAENDIGEN ARBEITSSTIL GEWOEHNT SIND, KOENNEN SIE SICH BEI UNS VOLL ENTFALTEN.

IHRE MITARBEIT KANN AUF VOLLZEIT- ODER AUCH TEILZEITBASIS ERFOLGEN. IHR EINSATZ ALS PRAKTIKANT IST EBENFALLS MOEGLICH.

SIND SIE SCHWEIZERBUERGER UND BEREIT, SICH ECHTEN HERAUSFORDERUNGEN ZU STELLEN, SO FREUEN WIR UNS AUF IHRE BEWERBUNG, DIE SIE BITTE AN FOLGENDE ADRESSE RICHTEN WOLLEN:

**MOR**
z.Hd. Frau C. Kaeslin
Zimmergasse 16
8008 Zuerich
Tel. 251'31'21

MOR

## Neues aus der Abteilung für Informatik

Für diesmal kann ich mich kurz fassen, ich habe nur drei kleine Mitteilungen zu machen:

Das neue Orientierungsblatt zum Nebenfach Elektrotechnik ist fertiggestellt; Interessenten können es auf dem Abteilungssekretariat, RZ G3 beziehen. Dort sind auch alle übrigen Drucksachen der Abteilung erhältlich.

Die Prüfungsanmeldekarten für die Prüfungen im Frühjahr werden an den folgenden Daten verteilt: Mo, 8.12., Di, 9.12. und Fr, 12.12.86, jeweils 12.00-13.00 im HG E19 (Macintosh-Raum). Nachher sind die Karten auf dem Abteilungssekretariat erhältlich. Die Anmeldung beim Rektorat muss bis spätestens Dienstag, 6. Januar 1987 erfolgen.

Vom 20.11. bis 13.12. bin ich im WK; in dieser Zeit können Routine-Angelegenheiten bei Frau Papp, RZ G3 abgewickelt werden; für dringende Fälle steht die Sprechstunde des Abteilungsvorstehers (Prof. P. Läuchli) zur Verfügung (Montag, 14-15 Uhr, CLW C2).

Fredy Oertly
Abteilungssekretär IIIC

## Vom Studium in den Beruf

Ein Ratgeber für ETH-Absolventen

Kürzlich ist eine knapp 50seitige Informationsbroschüre erschienen, die dem ETH-Absolventen wertvolle Hinweise zum Übertritt von der Ausbildung in die Praxis gibt.
Es werden Fragen aufgeworfen und die verschiedenen begehbaren Möglichkeiten behandelt:

- "Wie sehen meine eigenen Voraussetzungen und die möglichen Berufsbilder aus?"
- "Wie organisiere ich die Stellensuche?"
- "Wie verfasse ich ein Bewerbungsschreiben?"
- "Das Vorstellungsgespräch"
- "Die Anstellung"

Ein Anhang mit Adressen von Beratungsstellen, Insertionsorganen und weiteren Dokumentationsquellen rundet die hilfreichen Informationen zum Schritt von der Hochschule ins Berufsleben ab.

Herausgeber dieser Broschüre sind:

SIA (Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein)
GEP (Gesellschaft Ehemalige Polytechniker)
AVETH (Vereinigung der Assistenten, Wissenschaftlichen Mitarbeitern und Doktoranden der ETHZ)
ETH Zürich, Studienberatung.

Dieser Ratgeber kann kostenlos auf der Rektoratskanzlei der ETH Zürich, 8092 Zürich, bezogen werden.

Es ist noch kein Meister
vom Himmel gefallen...

...auch nicht im Bereich der Software-Entwicklung. Deshalb haben wir ein eigenes, erfolgreich erprobtes Ausbildungskonzept geschaffen. Junge

Elektroingenieure und Informatiker

erarbeiten sich in unserem

SOFTWARE-TRAININGS-CENTER

breite Kenntnisse in der industriellen Software-Entwicklung bzw. vertiefen ihr bereits vorhandenes Wissen. Dabei legen wir grosses Gewicht auf praktische Arbeiten mit unserer gut ausgebauten Infrastruktur:

VAX-Cluster, iAPX86/286, $I^2$ICE, RMX86/286
Pascal, Modula, PL/M

Nach dieser fundierten Vorbereitung wenden Sie Ihre Kenntnisse in einem unserer technisch anspruchsvollen Projekte an, die interessante Aufgabenstellungen auf dem Gebiet der Telekommunikation bieten.

Wenn Sie dieser Weg für den Einstieg in die berufliche Praxis anspricht, dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn St. Graf, Personalabteilung, Standard Telephon und Radio AG, Friesenbergstrasse 75, 8055 Zürich, Tel. 01/465 24 90 oder 465 21 11. Wir werden Sie daraufhin gerne genauer informieren und zu einem ersten Gespräch einladen.

Standard Telephon und Radio AG **STR**

Rund um das MacMETH-System entstand in den ersten Wochen dieses Semesters ein ziemlich grosser Wirbel, welcher im Prinzip völlig unnötig war.

Zuallererst ist einmal festzuhalten, dass gegen einen Vetrag, so wie er hier zum erstenmal verwendet wurde, eigentlich nichts einzuwenden ist. Dass Software einen Schutz braucht, sollte uns Informatikern klar sein (schliesslich könnte davon einmal unser Einkommen abhängen), und dass der gesetzliche Schutz in der Schweiz von unseren lieben Politikern in Bern verschlafen wurde, auch. Wozu also die ganze Aufregung?

Das Problem der ersten Version des Vertrages war eben der Preis. Nicht dass das volle MacMETH keine 50 Franken wert wäre (im Gegenteil, für das momentan wohl beste Modula-Entwicklungssystem auf dem Mac ist dies ein sehr fairer Preis) sondern dass die Mehrzahl der Studenten dieses System nicht braucht oder gar nicht brauchen kann. All die Chemiker, Agros, Architekten usf. benötigen kein professionelles System, sondern lediglich etwas, mit dem sich die Übungen lösen lassen. Deshalb sind sie auch nicht bereit, für die einsemestrige Einführungsvorlesung einen Fünfziger aufzuwerfen.

Anders die Situation bei den Informatikern: wir brauchen ein professionelles System, und für die ersten vier Semester lohnt sich diese Investition sicherlich (schliesslich sind ja die freie private Benutzung und Updates inbegriffen). Deshalb auch mein Aufruf an die unteren Semester: wer MacMETH braucht, soll es auch bezahlen; wir müssen uns unserer Verantwortung bewusst sein und verlangen ja auch dasselbe von denjenigen, die unsere Programme kaufen.

Eine Lösung für die Software-Verträge muss diese unterschiedlichen Bedürfnisse von Nichtinformatikern und Informatikern berücksichtigen, um akzeptiert zu werden; jeder soll eine eingeschränkte Version praktisch gratis und ohne grosse Umtriebe erhalten können, denn diese ist Voraussetzung für den Übungsbetrieb und gehört damit zur Infrastruktur. Schliesslich verlangt ja auch niemand Miete für die Mac-Benutzung, und dass ein Computer ohne Software nicht brauchbar ist, sollte sich mittlerweile herumgesprochen haben.
Es wäre sehr schade, wenn die Initiative von Prof. Wirth (welcher mit seiner Gruppe viel Arbeit in MacMETH investiert hat), durch administrative Unzulänglichkeiten zunichte gemacht würde. Eine rasche Beseitigung dieser Unzulänglichkeiten ist im Interesse von uns allen.

P.S.: Schreibt uns doch eure Meinung zu diesem Thema (Briefkasten im E27 oder auf dem VIS-Büro).

Urs Hölzle, IIIc/7

# Einstieg in die Informatik-Praxis

Einstieg in:
- Anwendungsentwicklung
- Bürokommunikation
- Information Center
- Bildplattenkonzeption
- Office Automation
- System-Programmierung
- Daten-management

Technische Hilfsmittel:
- DELTA, Data Dictionary, Relational DB2, 4. Generation
- IBM PC/XT, PC/AT FRAMEWORK 2, DBase III
- Videoscanner, Laserplatte, Imaging und Viewing System
- DISOSS, APA-Mode, STAIRS
- TSO Relationale Datenbanken DB2/ QMF

Einsatz in kleinen Teams
Stage in allen Informatik-Abteilungen

Förderung und Weiterbildung produkt- und sachbezogen, intern und extern

**Helvetia Unfall**
Fortschrittlich – Freundlich

U. Erni, Abt. Personal, Bleicherweg 19, 8022 Zürich, Tel. 01 201 38 00, intern 2019.

Praktikum bei der Bâloise

Von den 14 Wochen Semesterferien zwischen SS 86 und WS 86/87 verbrachte ich 13 Wochen (14. Juli bis 10. Oktober 1986) als Praktikant bei der Basler Versicherungsgesellschaft. Dort arbeitete ich in der Direktion I+O (Informatik und Organisation), wo ca. 150 Mitarbeiter (10% der am Zentralsitz Basel Beschäftigten) angestellt sind. Die Direktion I+O umfasst die Abteilungen Rechenzentrum, Anwendungsentwicklung, Softwaretechnik und Betriebsorganisation/Info-Center.

Innerhalb der Abteilung Anwendungsentwicklung wurde ich dem Bereich Beratung + Unterstützung zugeteilt. Dort arbeitete ich an der Einführung eines neuen Produktes, welches dem Benutzer am Bildschirm verschiedene Hilfestellungen anbietet (Was kann diese Applikation?, Wie ist sie aufgebaut?, Welche Bedeutung haben die einzelnen Felder? etc.). Bisher mussten die Benutzer in Online-Handbüchern nachschlagen, um zu den gewünschten Informationen zu gelangen.
Meine Aufgabe war das Erarbeiten eines Einführungskonzeptes. Dies beinhaltete das Durcharbeiten von manuals, das Austesten des Produktes, das Schreiben eines Erfasserhandbuches, die Behandlung des Problems der Uebernahme der bereits maschinell erfassten Online-Handbücher und die Präsentation des Produktes.

Da für meine Aufgabe nur wenig versicherungsspezifische Kenntnisse erforderlich waren, konnte ich mich schon sehr früh auf meine eigentliche Arbeit konzentrieren. Leider bereitete die Installation des Produktes einige Probleme und erfolgte deshalb mit grösserer Verspätung.
Trotzdem musste ich weder untätig herumsitzen, noch irgend eine sinnlose Arbeit erledigen. Stattdessen verfasste ich eine Grundlagenstudie über ein kleineres Projekt zum Zugriffsnachweis der Online-Benutzer (Wer darf die Applikaton x mit Zugriffscode y verwenden?, Wer hat Zugriff auf Policen-Akten mit medizinischen Daten? etc.).

Das Praktikum hat mir recht gut gefallen, insbesondere die gute Betreuung und das kollegiale Arbeitsklima, in welchem auch persönliche Aspekte (wie z.B. Humor) nicht zu kurz kamen. So wurde ich auch zu verschiedenen Meetings eingeladen und durfte sogar am Abteilungsabend der Applikationsentwicklung teilnehmen.

Die Arbeitszeit betrug 42.5h/Woche und konnte unter Berücksichtigung der Blockzeiten frei eingeteilt werden, wurde jedoch mittels Kartenleser automatisch erfasst. Das Gehalt betrug sFr. 2243.—/Monat (inkl. Ferienentschädigung), was ich als angemessen betrachte.

An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, meinem Betreuer sowie der Gruppe AEB (Anwendungsentwicklungsberatung) für den erfolgreichen Verlauf meines Praktikums herzlich zu danken.

Roland Kannappel, IIIc/7

Wir projektieren und entwickeln komplexe Informationssysteme für Banken und Börsen in Europa und Übersee.

Dafür verwenden wir modernste Rechner-Hardware: Vom PC bis VAX-8800-Cluster und kommunizieren lokal via LAN und extern via Gateway.

Einem

# Software-Ingenieur

mit abgeschlossener Informatik-Ausbildung und 1 bis 3 Jahren Erfahrung in Software-Entwicklung können wir hier – je nach Interessen und Neigungen – folgende Aufgaben offerieren:

- Erarbeiten von Spezifikationen
- System- und Softwaredesign
- Software-Entwicklung und Implementierung
- Projektleitung von Teil- oder Gesamtsystemen

Die verfügbaren SW-Tools setzen wir zur Unterstützung bei unserer Entwicklung ebenso ein wie höhere Programmiersprachen (Pascal, Modula, C) und moderne Betriebssysteme wie RSX, VMS und UNIX.

Unser junges Team freut sich auf Ihre Bewerbung an unseren Personaldienst. Für vorgängige Auskünfte steht Ihnen unser Bereichspersonalchef H. R. Labhart, Direktwahl 065 24 17 25, gerne zur Verfügung.

Autophon AG, Ziegelmattstrasse 1–15, 4503 Solothurn
Telefon 065 24 11 11

AUTOPHON

## Das Nebenfach Atmosphärenphysik für den Informatiker

Es gibt (wie meistens) mehrere Gründe, Atmosphärenphysik als Nebenfach zu wählen:

1. Den informatischen: Schon seit der Einführung numerischer Methoden gehört die Atmosphärenphysik zu den rechenzeitintensivsten Gebieten. So wurde eine der ersten drei "Cray-1's" an den amerikanischen Wetterdienst geliefert. Sie bietet ungeahnte Möglichkeiten, wenn es um Konsumierung von "Computerpower" geht (entschuldigt dieses Wort, aber es ist so schön!).
2. Den physikalischen: Wenn man in Physik I und II Mühe hatte und endlich wissen will, für was die Physik eigentlich gut ist- wenigstens teilweise. Hier habe ich endlich gewisse physikalische Gleichungen verstanden, die bis anhin etwas im luftleeren Raum standen.
3. Den naturwissenschaftlichen: <<Atmosphärenphysik ist kein Teilgebiet der Physik, sondern die Anwendung von Gesetzen und Erkenntnissen aus verschiedenen Teilgebieten der Physik sowie auch der Chemie und weiterer Naturwissenschaften auf einen Gegenstand, die Lufthülle der Erde.>> (Zitat aus der Vorlesung AtmosphärenphysikI von H.U.Dütsch). Sie bietet daher wie kaum ein anderes Gebiet die Möglichkeit, aus seinem eigenen Fachgebiet herauszutreten und den geistigen Horizont über "bits und bytes" zu erheben.
4. Den umweltpolitischen: Es geht in der Atmosphärenphysik auch um die Erforschung der Luftverschmutzung, der thermischen Belastung und des - gewollten oder ungewollten - menschlichen Einflusses auf atmosphärische Vorgänge. Sie ist also ein brandaktuelles Forschungsgebiet, um sich ausserhalb von Schlagwörtern und Pseudowissenschaft zu orientieren.

Na ja, und dann ist da noch

5. Der eigennützige Grund: Ich will endlich wissen, wenn ein Gewitter im Anzug ist und ich daher lieber nicht "computerle" und mir so manchen Aerger in Sachen ... <<Would you mind to press reset?>>.

Selbstverständlich kann obige Liste nur eine unvollständige sein, doch mindestens die Nummern zwei bis vier sind eine nähere Betrachtung Wert (Nummer eins kennt man ja als Informatiker (?)).

# INFORMATIK - INGENIEUR

**OWL AG Logistik-Systeme**, ein Name, eine Firma, die Ihnen beim Einstieg in das Berufsleben ohne Zweifel etwas bieten kann!

Nachdem Sie sich durch das Studium optimal für eine anspruchsvolle Stelle als Informatik-Ingenieur vorbereitet haben, ist es wichtig, in der Praxis diejenige Stelle zu wählen, die Ihr Wissen in einem zukunftsorientierten, entwicklungsfähigen Einsatzgebiet nützt und fördert. - Unsere Branche, die Logistik, gehört sicher dazu.

Die **OWL ist ein führendes Engineering-Unternehmen** mit heute etwa 150 Mitarbeitern. Seit 1970 planen und realisieren wir rechnergesteuerte Logistiksysteme mit automatischen Hochregallagern, Behälterlagern, fahrerlosen Transportsystemen (FTS) und Förderanlagen für namhafte Unternehmen aller Industriezweige in Westeuropa.

Stichworte für unsere Stellenangebote sind daher:

- Realtime Software
- Zukunftsweisende Logistik
- Internationaler Kundenkontakt
- Herausfordernde Teamarbeit

Zum Einsatz gelangen folgende Informatik-Werkzeuge:

- VAX/VMS
- LSI-11/Micro Power Pascal
- Datenbank-Systeme
- sowie weitere moderne Software-Tools

Wir freuen uns, wenn **OWL** auch für Sie zum Begriff für den Einstieg in die Praxis und die wertvolle Weiterbildung in fachlicher und führungsbezogener Hinsicht wird. Denn wir bieten geeigneten Bewerbern gerne und rasch die Möglichkeit, die **Projektleitung** und damit auch Führungsverantwortung zu übernehmen.

Und wenn Sie vorerst eine **Praktikumstelle** suchen - wir sind gerne bereit, Ihnen eine Stelle anzubieten.

Telefonieren Sie oder fordern Sie einen Firmenprospekt an. Unsere Herren M. Eichenberger oder Dr. R. Keller stehen für einen ersten Kontakt gerne zur Verfügung.

**OWL AG Logistik-Systeme**
CH-5033 Buchs/Aarau
Heinrich-Wehrli-Strasse 27
Telefon CH-064/25 21 85

OWL AG gehört zu
Buss
Eine Firmengruppe im +GF+ Konzern

OWL AG
Logistik-Systeme

Nebenbei: "Atmosphärenphysik" und "Meteorologie" sind Synonyme aber auf keinen Fall gleichzusetzen mit "Wettervorhersage"! Letztere ist nur ein Anwendungsgebiet der Meteorolgie. <<Diese fälschliche Gleichsetzung hat die Meteorologie als Wissenschaft während längerer Zeit in Misskredit gebracht. Grund: Infolge der Komplexheit der Materie war es nicht möglich, die von der Praxis geforderte Vorhersage streng nach wissenschaftlichen Kriterien zu geben, die Prognose musste weitgehend auf empirischen Grundlagen abgefasst werden...>> (Zitat Dütsch).

Der Studienplan umfasst zur Zeit folgende Fächer:

Atmosphärenphysik I - III
Fluid Dynamics

Gehalten werden sie von den Proff. A.Waldvogel und H.C.Davies. Darunter ist auch eine der besten, die ich an der ETH gehört habe! Des weiteren können atmosphärenphysikalische Praktika absolviert werden, die meiner Meinung nach auch für den Informatiker geeignet und sinnvoll sind.

Die obligatorische Semesterarbeit kann in allen Forschungsrichtungen absolviert werden; die Betreuung ist auf jeden Fall gut und ein Interesse besteht auch, was sich ganz allgemein auf die Motivation auswirkt ( am IfI schien mir dieses Interesse leider hin und wieder etwas klein).

Der Zufall wollte es, dass ich meine Diplomarbeit auch "dort oben am Hönggerberg" absolviere. Es ist eine richtiggehend praxisnahe Arbeit; zur Hauptsache für die Schweizerische Meteorologische Anstalt.

Abschliessend möchte ich sagen, dass mir dieses Nebendfach sehr viel gebracht hat, vor allem, um einmal aus dem "Ingenieurdenken" heraus- und etwas in die naturwissenschaftliche Denkweise hineinzukommen. Im speziellen einem Informatiker schadet dies überhaupt nichts.

Wer weitere Informationen haben will oder sich am Hönggerberg (HPP) einmal umsehen möchte, kann jederzeit offene Türen einrennen, im speziellen "meine" : HPP, G1.1, Tel (377) 36 23.

Andreas Wortmann, IIIc / 9.

Im Produktebereich Fernwirktechnik und Rundsteuerung entwickeln wir Apparate und Systeme, die zur optimalen Betriebsführung in den Bereichen Elektrizität, Gas- und Wasserversorgung eingesetzt werden.

LANDIS & GYR

Um unser hohes technologisches Wissen und Können zu erhalten und auszubauen, suchen wir im Bereich Fernzähltechnik einen

# Dipl. El.-Ing. ETH

mit guten Software-Kenntnissen,

oder

# Dipl. Informatik-Ing. ETH

für Konzept und Realisierung eines komplexen Software-Entwicklungsprojektes unter VMS und PASCAL für MicroVAX-basierte Fernzähl-Zentralen.

Wir bieten:

- Einsatz in einem kleinen Team qualifizierter Entwicklungsingenieure
- Mitarbeit in zukunftsweisenden Projekten für den sinnvollen Einsatz von Energie
- Gelegenheit, sich dank moderner Werkzeuge auf das Wesentliche der Entwicklungstätigkeit zu konzentrieren
- vielseitige Kontakte mit internen Stellen (Apparate-Entwicklung, Verkauf, Marketing) und externen Stellen (Kunde, Vertretung)
- Weiterbildungsmöglichkeiten

Gerne zeigen wir Ihnen diese abwechslungsreiche und herausfordernde Aufgabe.

**LGZ Landis & Gyr Zug AG,** 6301 Zug

Herr A. Suter von der Personalabteilung freut sich auf Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktnahme, Telefon 042-24 32 10.

Für ergänzende Auskünfte fachlicher Art können Sie sich auch an den Leiter der Entwicklungsstelle, Herrn S. Eggenberger, Telefon G: 042-24 43 98, P: 042-41 75 03, wenden. Er ist gerne zu einem ersten Gespräch am Abend in Zürich bereit.

INKZ 7006

# Die KIF kommt nach Zürich

Jedes Semester findet im deutschsprachigen Raum an einer Hochschule, wo Informatik gelehrt wird, die internationale Konferenz der Informatik - Fachschaften (KIF) statt. Die letzten Tagungsorte waren Wien, Dortmund, Hamburg, Braunschweig, Frankfurt und Koblenz.

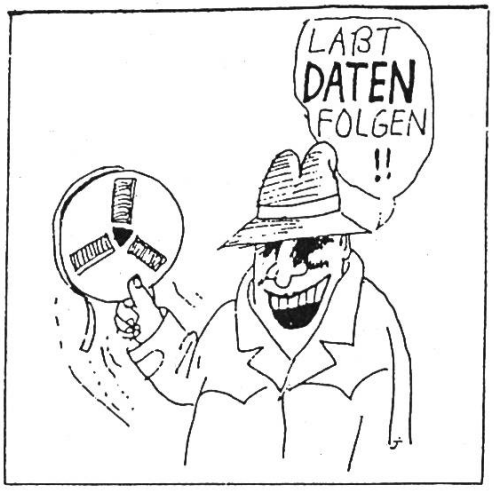
**Die 15. KIF wird vom 29. April bis 3. Mai 1987 an der ETH in Zürich stattfinden.**

Das Ziel der KIF ist es, den Studenten die Möglichkeit zu bieten, gegenseitige Gedanken auszutauschen und sich über die Studienbedingungen an anderen Hochschulen und Universitäten zu informieren. Hierfür werden Workshops (Arbeitskreise), Diskussionen, Podiumsgespräche und Exkursionen organisiert, dies alles gewürzt mit einer saftigen Prise Unterhaltung (!).

Um die KIF in Zürich erfolgreich durchführen zu können, sind wir auf Eure Hilfe angewiesen. Das Organisationskommite (OK) benötigt etwa 20 freiwillige Helfer, die bereit sind, auch mal etwas anderes zu tun als nur in Manuals und Lehrbüchern herumzustöbern. Sollte jemand von Euch Interesse bekunden, so möge er sich bitte so schnell als möglich während der Präsenzzeit im VIS-Büro melden (tel. 4695) oder kurz vorbeikommen. Bereits im voraus herzlichen Dank.

Auf die KIFiZ,

David



## GEDANKEN ZU DEN FRAUEN AN DER KIF

Dass in Deutschland das Thema 'Frauen in der Informatik' schon lange ein Thema ist, wusste ich bereits seit der letzten KIF. Darum war ich schon sehr gespannt auf die Gespräche in Koblenz. Mit durchschnittlichen 10-30% sind die Frauen in Deutschland in den Informatikfachschaften vertreten. Da versetzte ich die Anwesenden mit unseren kümmerlichen 3.9% zimlich in Erstaunen. Reaktionen wie 'Ach, wie schrecklich' oder 'Ach toll, unter so viel Männern muss eine Frau doch schwer verwöhnt werden!' kamen zwar vor, wurden aber von der viel kürzeren und doch intelligenteren Frage: 'Warum' dominiert.
Leider war die Frau, welche einen Workshop: 'Frauen in der Informatik' organisiert hatte, krank. Da jedoch das Interesse bestand, sich zu dem Thema auszutauschen, organisierte man am Donnerstag Abend ein FrauenTreff, unter Ausschluss der Männlichkeit. Das letztere ärgerte einige Männer, die es als Sexismus bezeichneten. Sie waren auch an den Problemen der Frauen interessiert und argumentierten erstens damit, dass es ja schliesslich die angebliche 'Männerwelt' wäre, mit der die Frauen im Beruf Probleme hätten. Darum sollten die Ursacher mit in die Lösungsuche mit eingeschlossen werden, um die Probleme zu erfassen und so die Chance zu bekommen, an sich zu arbeiten. Zweitens sei ja eine Veranstaltung, zu welcher eine Gruppe von Menschen nicht zugelassen sei, Diskriminierung und gerade dagegen wolle man ja etwas tuen.
Es sollte sich aber nicht um eigentliche Veranstaltung handeln, sondern um ein Treffen Gleichbetroffener, die Gedanken, Erfahrungen und auch Tips zu einem Problem austauschen wollten. Es fällt den meisten in so einer Umgebung einfach leichter, ein Problem das erste Mal zu formulieren und Möglichkeiten zu durchdenken. Man fühlt sich gelöster. Hat man dann sein Problem im Griff, kann man es unter Einbezug der ausschlagebenden Faktoren lösen. Abgesehen davon freuten wir uns natürlich, dass wir auch bei den Männern Interesse fanden.
Wir tauschten also unsere Erfahrungen im Studentinnenleben aus. Dabei stellte sich heraus, dass einige der Frauen stark in deutschen Frauengruppen engagiert sind. Sie berichteten uns von ihrer Arbeit und ihren Gedanken. Eine neue gute Erfahrung für mich, denn auch in meinem Kopf spukte noch irgentwo der Gedanke 'Frauengruppen-Emanzen-Männerhetze' herum, der jedoch sicherlich auf die wenigsten dieser Gruppen zutrifft.
Was mich besonders beeindruckte, war die grosse Bereitschaft zur Selbstkritik. Es werden nicht nur die herrschenden Zustände oder die Handlungsweisen anderer Personen kritisch betrachtet, sondern auch die eigenen Verhaltensmuster hinterfragt. Das geschieht aus dem Bewusstsein heraus, dass jeder in dieser Gesellschaft aufgewachsen ist und tief in uns noch eine Menge Grundverhalten eingeprägt ist, welches kritisch hinterfragt, nicht in das Bild der wirklichen

Gleichberechtigung hinein passt. Erst wenn wir uns dieser Grundlage bewusst werden, können wir versuchen, sie zu analysieren und zu verbessern. Um sich ihrer aber bewusst zu werden, muss der Wille zur Selbstkritik da sein. Nur dieser Wille also kann uns und unsere Gesellschaft weiterbringen.
Bis vor kurzem habe ich mich z.B. nie daran gestossen, dass in Stellenangeboten meist nur von Informatikern die Rede war und nicht von Informatikerinnen. Für mich war irgendwie klar, dass da wohl beide Geschlechter gemeint sein müssten. Wogegen ich bei der Bezeichnung 'Datatypistin' automatisch an Frauen denke, Männer fühlen sich da wohl kaum angesprochen - auch ein Grund, warum es keine Datatypisten gibt? Die Ausrede: 'Jeder weiss doch was gemeint ist' ist für mich persönlich zu einfach. Die Grundhaltung dahinter ist von der Inserentenseite bestimmt nicht böse gemeint. Man(n) erwartet in erster Linie einen Mann. Eine Frau wäre überaschend aber natürlich auch passend. Wäre man sich aber der Problematik gerade dieser Erwartung bewusst, so wäre eine generelle Einführung beider Bezeichnungen wie z.B. Informatiker/in ein wirklich guter Ausdruck dafür.
Hier möchte ich mich gerne bei all jenen Inserenten der VISionen bedanken, welche damit schon ein gutes Vorbild geben. Sie setzen damit hoffentlich einen Standart.

Heike

P.S. Was haltet ihr eigentlich von der Bezeichnung 'Personenjahr' anstelle von 'Mannjahr'? Ich finde, sie ist genauso gut verständlich und zudem ein Schritt näher zur Realität.

## Konzernstab Informatik

Zu den Hauptaufgaben des KONZERNSTABS INFORMATIK gehören das Ausarbeiten von Informatikstrategien, die Beratung und die Koordination im ganzen Konzern in sämtlichen EDV-Belangen, die Entwicklung von EDV-Anwendungen mit den modernsten Hilfsmitteln (Programmgeneratoren, Listen- und Maskengeneratoren, Viertgenerationssprachen u.a.m.) und der Betrieb des Rechenzentrums.

Bei der Planung und der Realisierung zukunftsorientierter Projekte wie konzernweite Kommunikationsnetzwerke, elektronische Post und Archivierung, Datenbankdesign und -management, Einsatz der Informatik für technische Aufgaben, interne Ausbildung usw. richten wir uns stets nach dem letzten Stand der Kenntnisse und der Informatiktechnik.

Realisieren Sie bei uns Ihren Einstieg in die Praxis als

# Informatiker

Zur Erreichung unserer Ziele suchen wir Hochschulabsolventen (-innen) (z. B. Uni, HSG, ETH) für die selbständige Bearbeitung vielfältiger Aufgaben in den Bereichen:

- Anwendungsentwicklung Finanz- und Rechnungswesen
- Anwendungsentwicklung Produktionsplanung und -steuerung
- Personal computing (individuelle Datenverarbeitung)
- Systemtechnik
- Bürotechnik (office automation)
- CIM (Computer-integrated manufacturing; CAD, CAP, CAM, CAQ)
- Telekommunikation
- Informatikausbildung

Entsprechend Ihrer Ausbildung bieten wir Ihnen eine betriebsinterne, mehrmonatige, solide Grundausbildung oder individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen unseres breitgefächerten internen und externen Fortbildungsprogramms.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Bitte rufen Sie uns an, oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an

Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, 8401 Winterthur
Personalstelle Konzernstäbe
Telefon 052-81 48 20 (Herr Bossert)

P 24KS-1

SULZER

## esa-Besuch in Zürich

Hast du auch schon mal eine Rakete abstürzen sehen? Möchtest du in Zukunft dafür mitverantwortlich sein? Bald könntest du die Möglichkeit dazu haben: Vertreter der esa (European Space Agency) besuchen die ETH Zürich, stellen dort ihre Firma vor und suchen neue Mitarbeiter. Damit alles klar ist, hier die genauen Daten:

| | |
|---|---|
| Was: | Vertreter der esa besuchen die ETH Zürich |
| Wann: | 7. Januar 1987 |
| Wo: | GEP-Pavillon |

## Was ist die esa?

Die Aufgabe der esa ist die friedliche Nutzung des Weltraums durch Westeuropa, d.h. ein Langzeitprogramm für die europäische Raumfahrt zu schaffen und die westeuropäischen Aktivitäten im Weltraum zu koordinieren. Auch hält sie Kontakt zu anderen Weltraumagenturen: In Zusammenarbeit mit der NASA erfolgte der erste Start des Spacelab. Nicht zuletzt ist eines ihrer Ziele die wirtschaftliche Nutzbarmachung des Weltraums: Start von Fernmeldesatelliten, Herstellung von Medikamenten im All etc.
Eines der bekanntesten Produkte, die mit Hilfe der esa zustandekommt, ist die allabendliche Satellitenwetterkarte. Aber nicht nur auf die Erde wird geblickt, sondern auch in die Tiefen des Weltraums. Das aktuellste Ergebnis ist die Raumsonde Giotto. Um all diese Vorhaben auch ausführen zu können, entwickelte die esa eine eigene Rakete ´ariane´ und baute ihren eigenen Raumflughafen in Franz. Guyana.
Die esa betreibt vier Agenturen:

- esa headquarters, Paris, Washington, Kourou: Leitung und Koordination der Unternehmen.
- estec, Noordwijk, Niederlande: Entwicklung von Satelliten und bemannten Raumstationen.
- esoc, Darmstadt, BRD: Satellitenkontrollzentrum und Unterhalt des esa Netzwerkes.
- esrin,Frascati, Italien: Information Retrieval zu über 25 Millionen Titel sowie Verarbeitung und Verteilung von Satellitendaten.

## viskas 1986 - das Fest am Katzensee

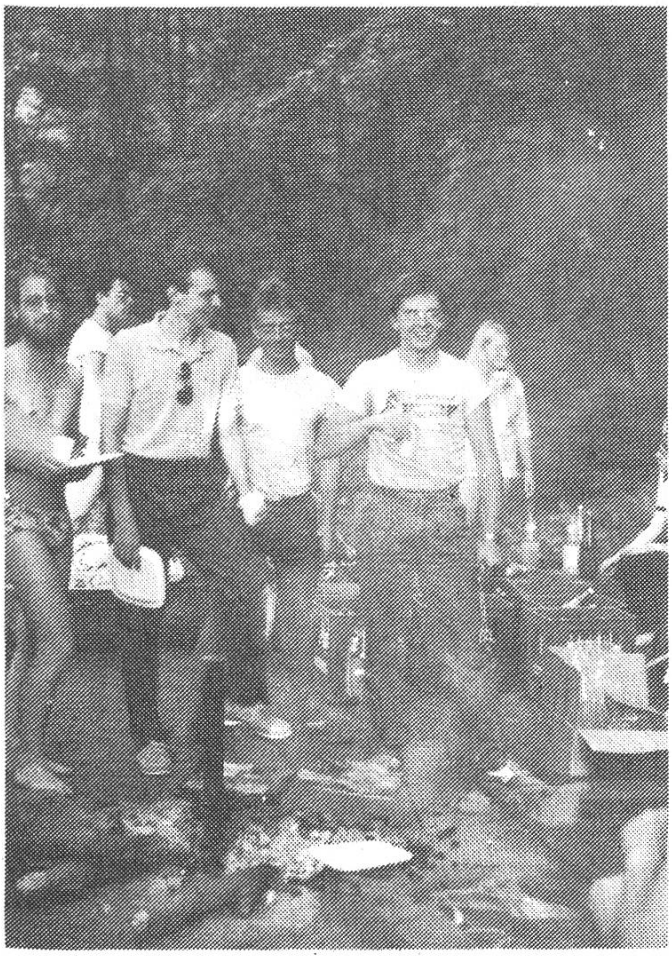
Auch dieses Jahr war das viskas, am 1. Juli 1986, wieder ein Grossprojekt. 250 Koteletts (zweimal mussten wir aufgrund der Entwicklung der Anmeldungen nachbestellen), 20 kg Brot, 25 kg Früchte, jede Menge Beilagen und über 100 l Getränke warteten - und etwa 150 Informatik-Studentinnen, -Studenten, Freunde und Bekannte kamen. Natürlich erschienen auch einige Assistentinnen und Assistenten, und sogar Dozenten waren wieder zu sehen (es sind immer die populäreren, die kommen).

Der See war bereits warm genung zum Baden, und manche mussten sich abkühlen, bevor sie an´s Feuer sassen. Später konnten dann die ersten Koteletts abgeholt werden, das Bier floss (nicht immer dort, wo es sollte) und es wurde gemütlich.

Neben den obligatorischen Frisbees wurde auch für eine besondere Abwechslung gesorgt: Heike und David hatten ein kleines Quiz zusammengestellt, gerade schwer genug, dass sich der Gewinner den Kaugummispender doch erarbeiten musste. Er kaut wohl heute noch daran.
Später dann, der Abend wie die Vorräte neigten sich dem Ende zu, liess es sich noch lange und in kleinerer Runde um die Lagerfeuer sitzen.

So gross das viskas ist, besteht doch die Möglichkeit, sich mit den Kommilitonen mal über andere Themen zu unterhalten. Nun, zumindest die Möglichkeit. Aber auch Dozenten, evtl. sogar mit Familie gekommen, sieht man nachher noch in einem anderen Licht.

Markus / Feste



**Die Profis für Informatik-Beratung und -Problemlösungen**

Der Markt kennt uns. Wir sind spezialisierte DESIGNER und SOFTWORKER.

Für Problemlösungen in den betriebswirtschaftlichen Unternehmensbereichen, mit Schwergewicht in Finanz- und Rechnungswesen, Verkauf und Materialwirtschaft suchen wir laufend

## Informatiker als Informatik- und Organisationsberater

## Informatiker als Projektleiter

die in der Lage sind, eine vielseitige Firmenkundschaft aus Industrie, Handel und Banken selbständig, kompetent und praxisnah in der Konzeption von Organisationssystemen und bei Softwarefragen zu beraten, zu unterstützen und zu betreuen.

Unsere Erwartungen an die Stelleninhaber:
Betriebswirtschaftliche Ausbildung, gute Kenntnisse in einem oder mehreren der Bereiche Finanz-, Rechnungswesen; Absatz- oder Beschaffungswesen/Materialwirtschaft; Vertrautheit mit modernen Informatik-Verfahren; Französischkenntnisse sind von Vorteil.

Ihre Chance:
Selbständige Arbeit als Informatik-Berater/Projektleiter – Einsatz moderner Methoden und Werkzeuge zur Systementwicklung – individuelle Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten in kleinem, aktivem Team mit Sinn für Witz und Humor – modern eingerichtete Arbeitsplätze – gezielte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Wenden Sie sich für weitere detaillierte Auskünfte oder zu einer ersten Kontaktaufnahme an Herrn F. Riklin.

## Brodmann Software Systeme AG

Neugutstrasse 4, 8304 Wallisellen, Telefon 01/830 53 80
Geschäftsstellen in Basel/Bern/Nyon/Zürich

Hey Freaks!

Wir können Euch an Euren entbehrungsgezeichneten Gesichtern die MäkLesterer-lose Zeit so richtig ansehen! Aber nun erscheint ja wieder das Frechste, das es seit Tell gab (sofern es ihn überhaupt gab).

Zu Anfang ein Kombinationsrätsel: Welche Bemerkung stammt aus welcher Vorlesung?

Bemerkungen:

1. REMOTE PORTS BUSY - UNABLE TO OPEN SESSION
2. Nächste Stunde werde ich mehr Experimente zeigen.
3. Zuschnell?
4. Sie sehen, FORTRAN ist gar nicht so schlecht...
5. ...offensichtlich...

Vorlesungen:

A Numerik
B Analysis
C Physik
D Elektrotechnik
E. Math. Labor

Lösungen:

1.E, 2.C, 3.B, 4.A, 5.D

Wir möchten noch gerne eine seriöse Vordip-Berichterstattung bringen, da der VIS offenbar nichts ähnliches vorhat:

Informatik: Es ist schon erstaunlich, wieviele Fragen und Unterfragen man auf lumpigen zehn Blättern stellen kann. Da wurde alles verlangt, vom Nassi-Shneiderman-Diagramm (bitte macht nicht den Fehler und denkt, Nassi-Shneiderman-Diagramme sind einfach) bis zur Aufwandabschätzung für KMP- und BM-Suchalgorithmen. Die (insgesamt) wenigen Programmierübungen waren zeitintensivst, im Vergleich zu den "Testklausuren" waren alle Prüfungsaufgaben eine Zehnerpotenz schwieriger. Zum Lösen der ganzen Prüfung hätten fünf Stunden wahrscheinlich gereicht - drei standen zur Verfügung.

FIDES
TREUHANDGESELLSCHAFT

# Informatik-Beratung

**Wussten Sie,**

- dass bei uns beinahe 400 Mitarbeiter im Bereich **Informatik** tätig sind
- dass unsere Angebotspalette von der industriellen Automation (CAD/CAM-Lösungen) über Informatik für Banken, Versicherungen, Verwaltungen bis hin zur allgemeinen Wirtschaftsinformatik reicht
- dass die Realisierung von Kundenwünschen praktisch auf allen gängigen Computermodellen und in den verschiedensten Programmiersprachen erfolgt
- dass wir trotz der Grösse unserer Unternehmung Wert auf überschaubare Projektteams legen, in welchen unsere Mitarbeiter nicht einfach eine Nummer sind

**Nein,**

- dann würden wir Sie gerne über Ihre Möglichkeiten in unserem **Informatik**-Bereich informieren.

**Es liegt an Ihnen,**

- den Schritt in unsere Richtung zu unternehmen.

**Rufen Sie an,**

- Herrn W. Gemperle, Tel. 249 26 74
  Frau L. Schneider, Tel. 249 26 39

**Fides Treuhandgesellschaft**
Badenerstrasse 172
Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 249 21 21

Analysis: Eine Erholung nach der Informatik. Der Stoff wurde ziemlich flächendeckend getestet, das Niveau entsprach den Übungen, wenn nicht etwas leichter. Die Prüfung konnte ohne Probleme in der zur Verfügung stehenden Zeit gelöst werden. Ein Kompliment an Prof. H. Läuchli!

Diskr.Math.: Etwas überraschend war der Schwerpunkt auf den vielen Beweisen und das Fehlen von Praxis (naja) - Anwendungen wie dem Ein-/Ausschlussprinzip etc. Dadurch wusste man aber meist, wie das Resultat aussehen sollte und was gefragt war, was in DM ja nicht selbstverständlich ist. Insgesamt sicher eine machbare Prüfung, auch wenn DM nicht jedermanns Sache ist.

El.-Tech.: **Die Überraschungsprüfung**. Wer erwartete, dass das Innenleben des Transistors und die Privatsphäre der Diode getestet wurde, sah sich im Irrtum: Man musste nur fertige Schaltungen berechnen. Alles war ziemlich ausgewogen, so dass auch Leute mit wenig El-Tech 2 - Kenntnissen eine (wenn auch nicht sooo grosse) Chance zu einer genügenden Note hatten. Bei entsprechender Vorbereitung sicher die leichteste Prüfung.

Lin. Alg.: Hier war Durchblick gefragt. Mit hellseherischen Fähigkeiten wäre die Prüfung in 30 min zu lösen gewesen, bei Otto Normalstudent dauerte es natürlich länger. Etwas selstam war, dass die Methode der kleinsten Quadrate, die in der Vorlesung in der allerletzten Stunde behandelt wurde, eine von fünf Prüfungsaufgaben darstellte. Im allgemeinen aber sicherlich auch eine lösbare Prüfung.

Soviel zum VD.

Als nächstes starten wir wiederum einen unserer beliebten Wettbewerbe. Die Frage lautet:
- Wieviel kostet MacMETH im nächsten Semester?

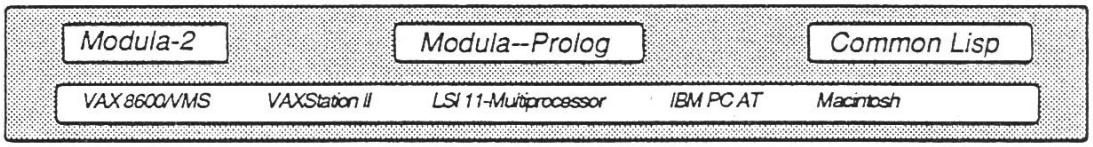
Bei mehreren korrekten Antworten entscheidet die Zusatzfrage:
- Wieviel kostet MacMETH am Schluss des nächsten Semesters?

Was es zu gewinnen gibt, wissen wir selbst noch nicht - wie steht´s mit einer MacMETH-Raubkopie?

NB: Vierstellige Summen werden nicht als Lösungen akzeptiert.

# Brown Boveri Forschungszentrum

# Arbeitskreis Informatik




**Wir arbeiten an Forschungsprojekten im Gebiet der technischen Informatik und entwickeln Lösungen für anspruchsvolle industrielle Aufgaben.**

***FEHLERTOLERANTE RECHNERSYSTEME***

*Wir arbeiten an Kommunikationsprotokollen für lokale Rechnernetze und realisieren fehlertolerante Rechnersysteme für Echtzeitanwendungen.*

***SOFTWARE-ENTWICKLUNGSUMGEBUNG***

*Wir entwickeln graphische Editoren, Programmgeneratoren und andere Software-Entwicklungswerkzeuge für die Prozessautomatisierung.*

***WISSENSBASIERTE SYSTEME***

*Wir untersuchen anwendungsorientierte Methoden der künstlichen Intelligenz und realisieren wissensbasierte Expertensysteme für die Konfiguration und Diagnose technischer Anlagen.*

***PLANUNGSWERKZEUGE***

*Wir arbeiten an der Modellierung von Fertigungsprozessen und entwickeln Programme für die Produktionsplanung und -steuerung.*

Wir arbeiten in der angenehmen und stimulierenden Atmosphäre eines industriellen Forschungszentrums unter guten Randbedingungen. Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmensbereichen der BBC Brown Boveri und gute Kontakte zu Hochschulen und Forschungsinstituten. Unser Arbeitsort in Dättwil bei Baden befindet sich in einer reizvollen Landschaft und ist einfach mit Bahn/Bus oder mit dem Auto erreichbar.

Als diplomierter Informatiker können Sie bei uns Ihre berufliche Karriere beginnen und sich durch Arbeiten auf hohem wissenschaftlich-technischem Niveau weiterentwickeln. Als Student können Sie bei uns interessante Praktikumsarbeiten unter qualifizierter Betreuung ausführen.

Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an
Dr. R. Güth, Arbeitskreis Informatik
Brown Boveri Forschungszentrum
CH - 5405 Baden-Dättwil (Tel. 056/ 84 80 70)

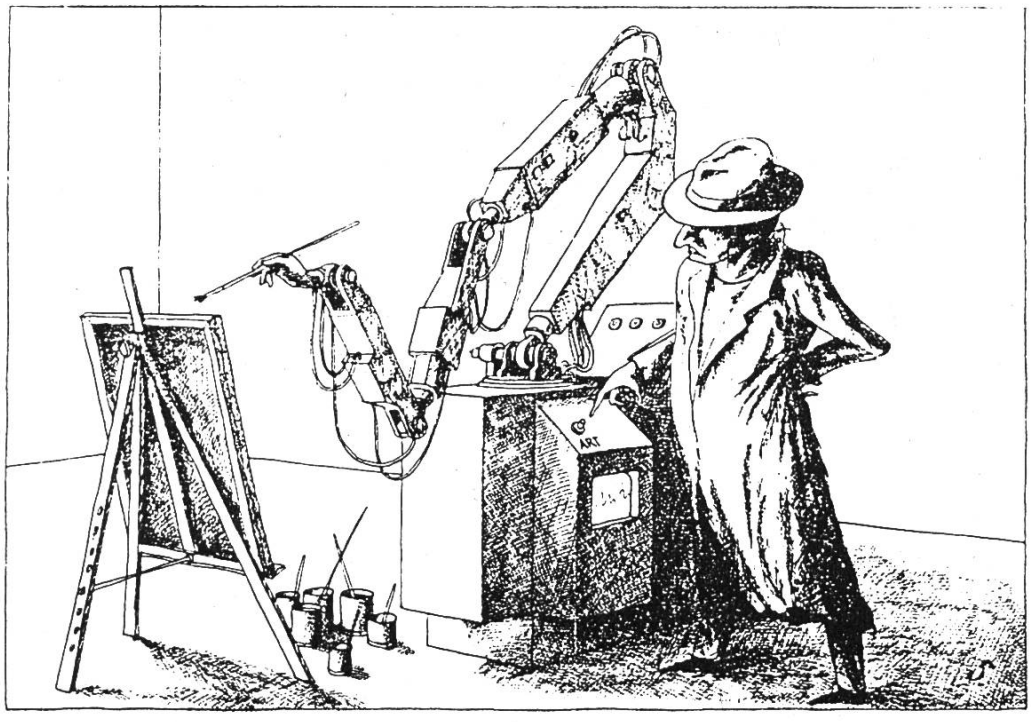
BBC
BROWN BOVERI

Und nun noch etwas in eigener Sache:

Das wusstet Ihr nicht?
Aiaiaiai!!

Viel Spass und Bugs in den nächsten Wochen

Eure M.Eckerer und L.Ästerer



*Nur Wirkliches wird Witz: Der Kunst-Computer hat sich schon bis zur Karikatur-reife durch-gesetzt, wie Sebastian Schrank und andere Zeichner in der zum Lachen und Denken anregenden Sammlung « Daten-mühle » (Rosenheimer Verlagshaus) belegen.*

I S B INFORMATIK SCHULUNG BERATUNG

Wir sind ein dynamisches, auf EDV-Schulung und -Beratung spezialisiertes, unabhängiges Unternehmen.

Zur Ergänzung unseres erfolgreichen Teams suchen wir mehrere begeisterungsfähige

# EDV – KURSLEITER

Ihre Aufgabe ist es, EDV-Kurse für Erwachsene an verschiedenen Schulen und Unternehmen in der ganzen Deutschschweiz zu geben.

Für diese abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit sollten Sie

- Begeisterung und Erfahrung im Unterrichten haben
- gewillt sein, sich weiterzubilden und
- in einigen der folgenden Gebiete vertieftes Wissen besitzen:
  - Grundlagen der Informatik, Software-Engineering
  - Datenanalyse und Programmierung, Evaluation
  - PC-Host-Kommunikation, Netzwerke
  - Pascal, Modula-2, C, LOGO, Cobol
  - MS-DOS inkl. Utilities, UNIX, XENIX
  - Multiplan, MS-Chart, dBase III, Framework II, Wordperfect, Tex-Ass

Fühlen Sie sich angesprochen und sind Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert, rufen Sie uns einfach an unter Tel. 01/312 66 22 und verlangen unsere üblichen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

ISB – INFORMATIK, Edisonstrasse 22, 8050 Zürich, Telefon 01/312 66 22

# vis

## very important session

Das Studium hat noch andere Gesichter als Vorlesungen und Übungen. Ausspannen ist Trumpf, und dazu und zum Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen machen wir unsere Feste.

Über unser Hauptfest, das viskas, war gerade zu lesen. Aber auch in diesem Semester gibt´s wieder Gelegenheiten.

Achtung:

11.12.86 - Klausabend - ab 19.30 Uhr

19.1.87 - nach der Kontakt-Party trifft man sich im StuZ

12. 2.87 - das Semester wird abgeschlossen

Alle Feste sind im StuZ-Keller. Und keine Angst, für Dein Wohl wird gesorgt sein.
Also bis zum 11. Dezember.

Markus / Feste

¡ Jetzt schon vormerken: Die Mitgliederversammlung ist am 2. 2. 87!

# Hinweise für Autoren der Visionen

Ab dieser Ausgabe der Visionen verwendeten wir den Laserwriter zum Druck unserer Zeitschrift. Dazu dient uns ein Layout-Programm, das verschiedene File-Typen lesen kann. Um uns das Layouting zu erleichtern, bitten wir Euch, Eure Dokumente wenn immer möglich auf dem Mac (nix Lilith!) in den untenstehenden Formaten zu produzieren. (Damit entlastet Ihr auch die Liliths von der Textverarbeitung). Statt des Papiers könnt Ihr uns dann die Diskette abgeben. Am einfachsten steckt Ihr Eure Diskette in einen Umschlag mit Eurem Namen und werft ihn in den VIS-Briefkasten im E27 oder gebt ihn bei einem Vorstandsmitglied ab. Wir kopieren dann das 30-K-Dokument und schicken Euch die Diskette per Post zurück oder retournieren sie persönlich (welche Ehre). Wenn Ihr wollt, könnt Ihr natürlich auch ins VIS-Büro kommen und hier Euer Dokument drucken. Vergesst dann aber nicht, dem Vorstandsmitglied, das Präsenz hält, zu sagen, dass dies ein Artikel für die Visionen ist. Dann könnt Ihr nämlich gratis laserdrucken und wir können gleich eine Kopie des Files machen. Sofern Ihr vorhabt, für die Visionen zu schreiben, tut dies also bitte in einem der folgenden von unserem Layout-Programm lesbaren File-Formaten:

- MacWrite
- MacPaint
- MacDraw (im PICT-Format, nicht im offiziellen MacDraw-Format)
- MSWord

Wir werden ebenfalls versuchen, die Visionen auf ein einheitliches Schriftbild zu bringen. Wie es sich für eine wissenschaftliche Publikation gehört, ist das eine Garamond-Schrift, sprich Times (wie hier). Wenn Ihr also mit Times schreibt und die Diskette im E27 einwerft, könnt Ihr sicher sein, dass Ihr zum Mitarbeiteressen eingeladen werdet.

Für die Lilith-Freaks, die sich absolut nicht an dem Mac gewöhnen können, gelten folgende Formatbedingungen: oberer Rand 4 cm, unten 3 cm, links und rechts 2.5 cm.

Euer Redaktor

Oliver Tschichold

*(uh) Da in unserem Vorlesungsprogramm die Frage des Softwareschutzes nie so richtig eingehend behandelt wurde, bringen die VISionen hier exklusiv für alle, die sich selbständig machen wollen, den folgenden Mustervertrag, welcher den Verträgen vieler berühmter Dreibuchstaben-Firmen zugrundeliegt (das Original stammt von Bruce Burger, AT&T).*

# LICENSE AGREEMENT

This is an agreement between Systech Corporation ("We/Us") and _____ ("You/Youse") concerning the use of intellectual and intangible properties of Systech.

DEFINITIONS

"Software" shall mean useful, interesting, or merely amusing sequences of bits and bytes, whether expressed as zero or one, dark and light, Yin and Yang, male or female, or Cheech and Chong, which when fed to a general-purpose digital computer, cause it to whirr and blink its lights.
"Documentation" shall mean the rectangular pieces of dried, squashed, bleached, trees which the user looks at when the computer fails to whirr and blink its lights.
"Stuff" shall mean real, tangible goods which can be weighed, inspected, and shipped in a box.

RECITALS

We desire to sell, and You desire to buy, the Stuff We make. Now therefore, to get You to buy the Stuff, We have written certain Software, which We can't really sell because it doesn't really exist, and anyway You could just buy one and make lots of copies, except that the whole purpose of this agreement is to prevent You from doing that.

AGREEMENT

You agree that the Software, which does not really exist, is the exclusive property of Us. In return for You sending Us Your money, We will grant to You a non-exclusive, perpetual right to use a single copy of the Software or Stuff made by Us. You may make additional copies and furnish these copies to Your own customers, provided that You make them sign an Agreement that is at least as complicated as this one, and further provided that You send Us more money for each copy You make.

In the event that You make a bunch of copies and sell them without sending Us more money, or You make a bunch of copies and sell them without filling out the forms, Our Attorneys will see to it that human life, as You know it, will be completely ruined.

FORCE MAJEURE

Neither You or We shall be held reponsive for the weather, or the unions, or what the damn politicians do. In the event of global thermonuclear war, this Agreement shall cease to exist along with everything else.

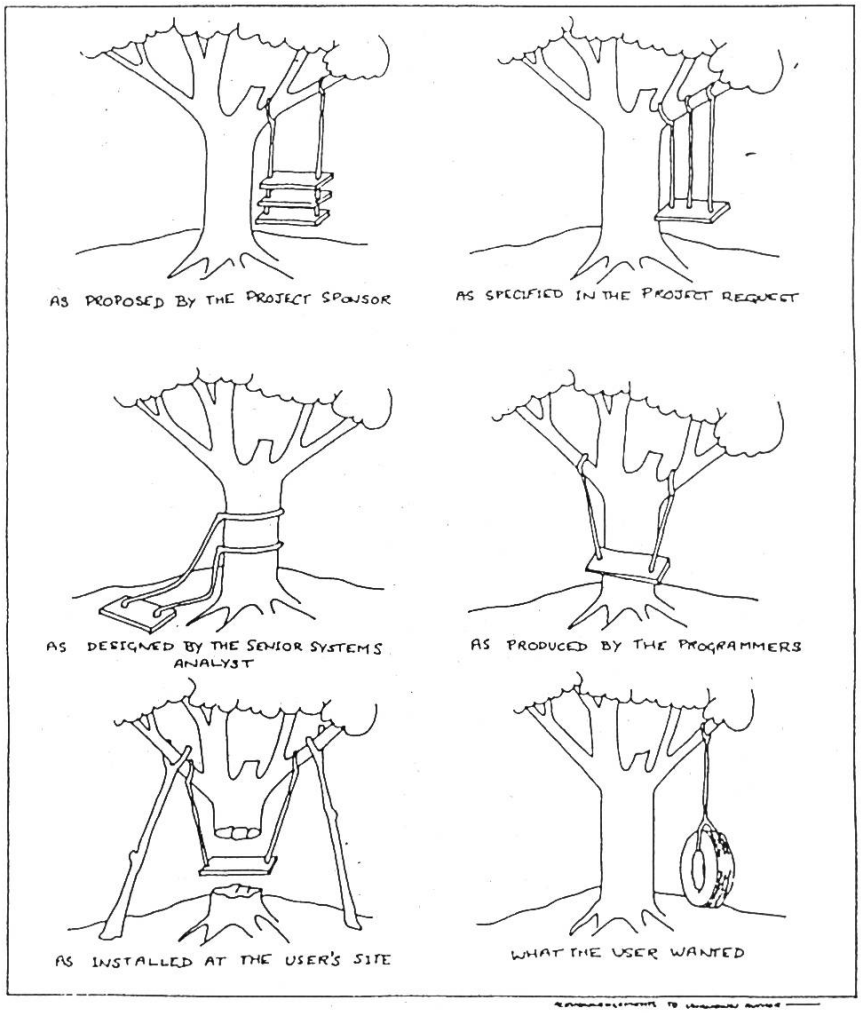
MISCELLANEOUS

In the event that one or more provisions of this Agreement are found unlawful or unen-

forceable under the laws of the United States, You agree to move Your place of business to such other country as may be more reasonable, except that nothing in this paragraph shall be construed to require You to learn to talk in French.

This Agreement is intended to be the sole and complete statement of Our obligatons to You, and supersedes all previous understandings and proposals, especially anything Our sales-people promised.

This Agreement shall be binding and inure to the benefit of the parties hereto, their successors, their failures, their hopes, and their dreams, so neither party shall assign this Agreement without arreading it first.




From the *University of London Computer Centre Newsletter* No. 53, March 1973

# Die KIF hat ein Maskottchen - aber keinen Namen dafür

Sicher hast du den tollen Löwen auf der Titelseite gesehen. Er wurde von unserem Hauszeichner Ralf Sommerer innerhalb weniger Stunden entworfen und zur Druckreife gebracht.

Was wir aber noch brauchen, ist ein passender Name. Leo, Züri-Leu, Nikolaus oder CAZe finden wir zwar schön, aber nicht besonders einfallsreich.

Was tun, wenn keine Ideen mehr da sind: Man startet einen Wettbewerb.Wer von euch hat noch Phantasie, wen hat das Informatikstudium noch nicht ausgelaugt, wer zeigt Mut zur Kreativität? Wir erwarten eure Lösungen so schnell wie möglich auf dem VIS-Büro.

Die Einsenderin oder der Einsender des ausgewählten Namens erhält natürlich eine Belohnung. Der Preis ist noch geheim, da wir selbst noch nicht genau wissen, was wir dem Sieger schenken wollen.

Wir hoffen auf viele Teilnehmer mit guten Ideen.

P.S.: Der Links- und Rechtsweg ist selbstverständlich nicht begehbar, ja sogar wegen Lawinengefahr gesperrt.

# Tagebuch der 14.5-ten Konferenz der Informatik-Fachschaften in Koblenz

## Mittwoch: der Start

$08^{15}$ Wir treffen uns im Bahnhofbuffet zum gemeinsamen Frühstück
$09^{50}$ Einsteigen in den Zug nach Basel
$09^{53}$ Damian erzählt von einer Frau, die in den falschen Zug eingestiegen ist und den Wagen fluchtartig verlassen hat.
$09^{54}$ Heike sagt "Ich hätte fast den Pass vergessen"
David guckt so komisch, rutscht im Sessel etwas nach unten
$09^{55}$ Fluchtartiges Verlassen des Zuges
$09^{57}$ Zug fährt ab, ohne uns
$10^{00}$ David geht nach Hause den Pass holen, Heike und Damian beginnen mit dem zweiten Frühstück
$10^{57}$ Der zweite Versuch, Zürich zu verlassen, gelingt.

Nachdem wir, in Koblenz angekommen, unser Gepäck zum Tagungsbüro (ca. 1 km vom Bahnhof entfernt) geschleppt haben, wird uns eine Wohnung direkt beim Bahnhof zugewiesen...
Um $20^{00}$ Uhr findet das Eröffnungsplenum statt. Jede Fachschaft, so heissen die Studentenvereine in Deutschland, erzählt während etwa 10 Minuten über die Ereignisse während des letzten Semesters an ihrer Uni. David, unser Sprecher, beschränkt sich auf 2 Minuten, erntet dafür aber mehrminütigen Applaus (siehe ¨Die KIF kommt nach Zürich¨...). Nach der etwa zweistündigen Sitzung beginnt das gegenseitige Kennenlernen. Um etwa $02^{30}$ Uhr kennen wir für den ersten Tag genügend Leute und gehen schlafen.

## Donnerstag und Freitag

Bereits um halb neun Uhr sind wir beim Frühstück im KIF-Kaffee. Etwa um $10^{00}$ Uhr beginnen die Arbeitskreise (AKs), die bereits am Vorabend bekanntgegeben wurden. ¨Etwa¨ heisst in Koblenz ¨eine halbe Stunde später als angegeben¨...
In den AK's wird dann allerdings mit viel Einsatz gearbeitet und diskutiert, und nicht etwa, wie befürchtet, nur herumgelungert.

Folgende AK's standen zur Auswahl:

- Grenzen der EDV (Heike besuchte diesen AK)
- Fachschaftszeitungen (David)
- Rationalisierung (Damian)
- Fachschaftsarbeit
- Datenschutz
- Künstliche Intelligenz
- 1968-1986
- Kreativ-AK
- Theater-AK

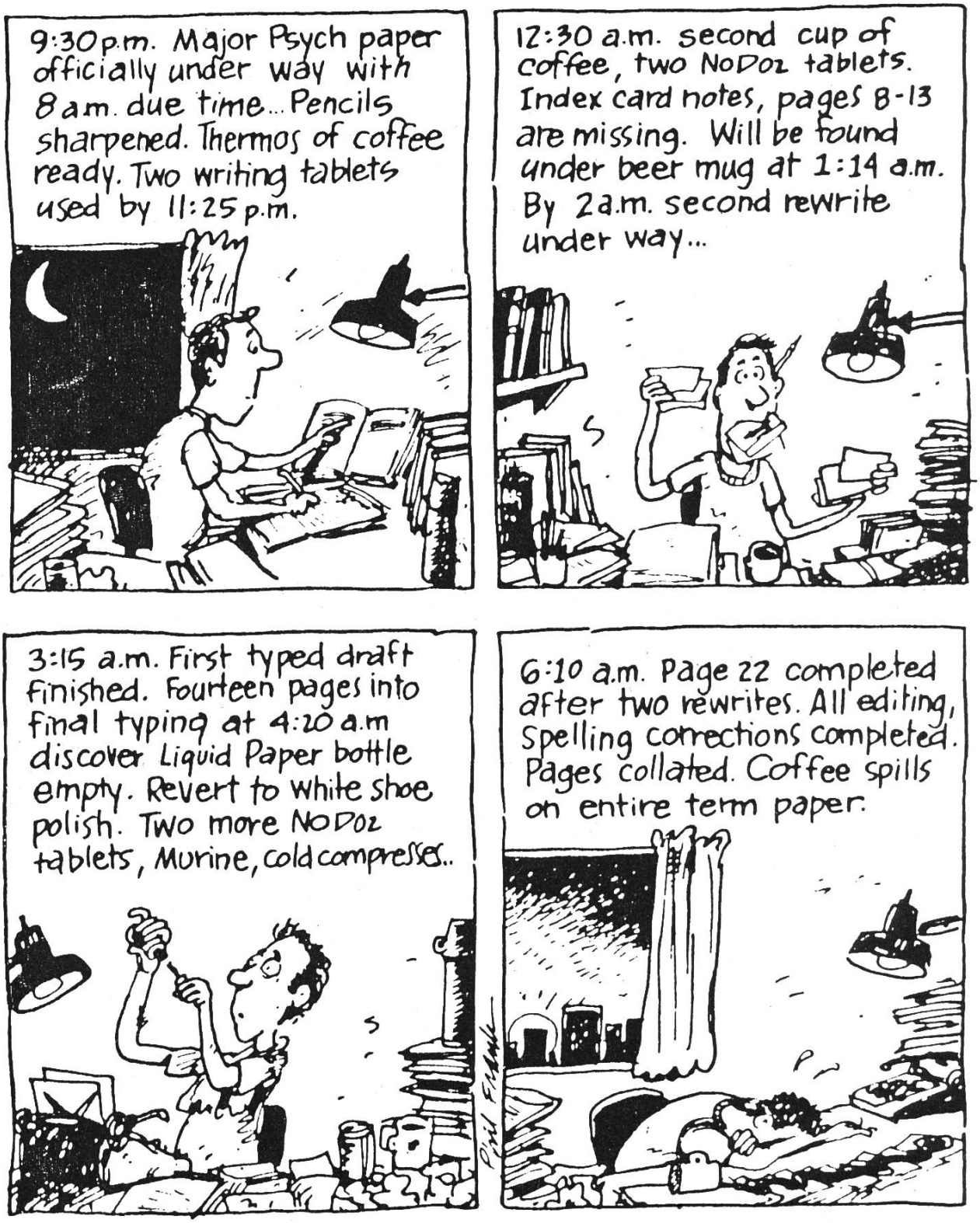
Falls es jemanden interessiert, was dabei herausgekommen ist, kann er/sie (richtig, Heike?) sich die Resultate im VIS-Büro ansehen.
Während den Pausen und vor allem abends zwischen den LKW's (Lokalwechseln) wird der Kontakt zu anderen Studenten gepflegt. Hier lernen wir die unterschiedlichen Probleme der verschiedenen Fachschaften kennen. Wir kommen zum Schluss, dass bei uns paradiesische Zustände herrschen. Koblenz hat übrigens eine sehr reizvolle, gepflegte Altstadt mit hoher Beizendichte. Nach Aussagen einheimischer Studenten wird dieser Teil von Koblenz nach und nach autofrei werden ... herrlich!
Am Freitag findet abends ein Podiumsgespräch zum Thema "Computer und Bildung" statt. Das Ergebnis: Ein ziemliches Chaos.

**Samstag und Sonntag**

Am Vormittag besuchen wir das wehrtechnische Museum der Bundeswehr. Von der einfachen Pistole bis zum ausgewachsenen Panzer ist alles vorhanden; mit angemessener Beteiligung der Schweiz.
Von etwa $14^{00}$ bis $20^{00}$ Uhr findet das ausgedehnte Schlussplenum mit den Ergebnissen der AKs, Endlosdiskussion und anderen anregenden Dingen statt (übelst, übelst...). Nach der Erholung beim Nachtessen starten wir die Abschlussfete. Das Ergebnis der Theater-AK wird uraufgeführt: "Die Leiden des jungen PC", ein Stück über einen verliebten Computer ... zum gröhlen!
Im Laufe der Nacht, schon eher früh morgens, geht die 14.5-te KIF in Koblenz zu Ende. Nach einigen Stunden Schlaf steigen wir mit gemischten Gefühlen in den Zug nach Zürich ein: Wie werden unsere Kameraden an der ETH die "freudige" Nachricht, dass die nächste KIF in Zürich stattfindet, aufnehmen? Werden wir die Vorstandssitzung am Dienstag überleben? Aber schön war's in Koblenz!
Zum Schluss möchten wir noch die ausgezeichnete Organisation durch die Koblenzer Studenten erwähnen. Die ganze Veranstaltung lief ohne Pannen ab. Es wird nicht leicht für uns sein, eine ähnlich gute KIF zu organisieren.

Eure KIFler

# "I wish I'd had a Macintosh when I was in college."




Dies ist die Titelseite einer Werbebroschüre, die an amerikanische Studenten gerichtet ist. Nur ein kleines Detail ist den einfallsreichen Werbern entgangen: 'softwaremässig', d.h., wenn man eben einen Computer benützt, kann genau dasselbe passieren. Und es ist noch viel ärgerlicher. Beat Geering

Dies waren die letzten Visionen dieses Jahres.

Wir wünschen Euch allen eine frohe Weihnacht,

ein glückliches neues Jahr

und uns

eine erfolgreiche KIF

mit vielen freiwilligen Helfern.

Stefan und Dominic geniessen zur Zeit Bundesferien.

PP
8092 Zürich

Abonnement - poste
imprimé (journaux)

Wenn unzustellbar, bitte zurück an:

VIS (Verein der Informatikstudenten)
Sonneggstr. 33
ETH-Zentrum SOL G6
8092 Zürich

Tel. 01 / 256 46 95

Postcheckkonto 80-32779-3

Präsenzzeit: Mo - Fr: 12.15 - 13.00 h

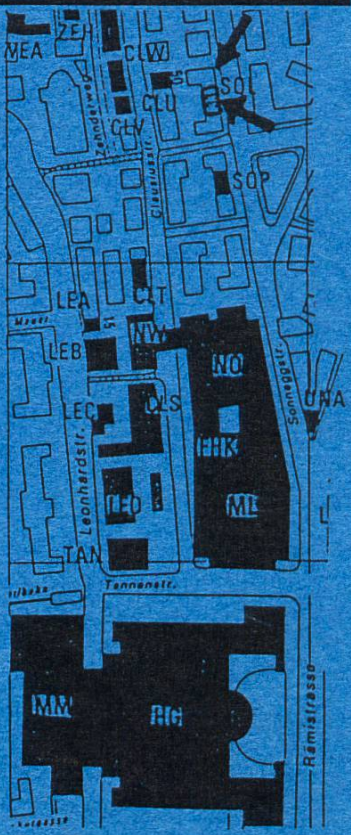
Impressum

Herausgeber: Verein der Informatikstudenten an der ETH Zürich

| | |
|---|---|
| Redaktion: | Oliver Tschichold |
| Layout: | Lienhard Menzi? |
| Druck: | ADAG |
| Verlag/Inserate: | Stefan Stolz |
| Inseratenpreise: | 1/1 Seite: Fr. 210.- |
| | 1/2 Seite: Fr. 140.- |
| Abonnement: | pro Jahr: Fr. 15.- |

Inhaltsverzeichnis

1 Der Präsident zur Lage der Nation
3 Terminplan WS86/87
5 IIIC intern
7 MacMETH
9 Praktikumsbericht
11 Nebenfach "Atmosphärenphysik"
15 Die KIF kommt nach Zürich
16 Gedanken zu den Frauen an der KIF
19 esa - Zu Besuch an der ETH
20 viskas
23 MäkLesterer
29 vis-Feste
30 in eigener Sache
31 Software License Agreement
33 Wettbewerb
34 KIF-Tagebuch

Erscheint am: 2. Dezember 1986

Nächster Redaktionsschluss: 9. Januar 1987